

BRÜCKE

Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick

"Suchet der Stadt Bestes"



August bis November 2015

INHALTSVERZEICHNIS

An(ge)dacht _____	3
„Ökumenischer“ Stadtkirchentag _____	5
Stadtkirchentag Podiumsdiskussion _____	8
LADEN Tag der offenen Tür _____	10
Café International _____	12
Runder Tisch Flüchtlingshilfe _____	13
Kirche für Kinder _____	15
Termine (Pinnwand) _____	16
Fliedner-Kita _____	18
Frauenhilfe Friedenskirche _____	20
Gemeindesekretärin Baumers / Baumbach-Kelm _____	22
Orgelerweiterung _____	24
Projektchor _____	25
Kirchenwahl 2016 _____	26
Taufen, Trauungen _____	28
Geburtstage _____	29
Beerdigungen _____	31
Kontakte _____	32

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick, Tel. 02368 1461

Internet: www.evangelisch-in-oe.de

V.i.S.d.P.: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick

Redaktion und Gestaltung:

J. Behrendt, M. Börth, G. Engfer, R. Funke,
U. Kamien, E. Roppelt, C. Schäfer

Satz/Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de

Foto Titelseite: J. Behrendt



Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick

KD Bank für Kirche und Diakonie

IBAN - DE29 3506 0190 2002 7510 14

BIC - GENODED1DKD

„... damit wir klug werden.“ Andacht zum 35. Deutschen Evangelischen Kirchentag

„... damit wir klug werden.“ Unter diesem Versabschnitt aus Psalm 90 stand der 35. Deutsche Evangelische Kirchentag in Stuttgart, der am Sonntag dem 7. Juni mit einem großen Schlussgottesdienst auf dem Canstatter Wasen zu Ende ging. Fünf Tage, voll gepackt mit Bibelarbeiten, Vorträgen, Diskussionsforen, Workshops, Kabarett und ganz viel Musik. Zudem hat Stuttgart auch als Stadt einiges zu bieten.

Rund 94.000 Dauerteilnehmer waren nach Stuttgart gekommen, um „klüger zu werden“. Auch aus dem Kirchenkreis Recklinghausen haben sich dieses Mal wieder viele Menschen auf den Weg in die baden-württembergische Landeshauptstadt gemacht und konnten aus rund 2.500 Veranstaltungen wählen. Und oft genug stand ein Schild vor der Tür „Halle gefüllt“ und man musste neu planen.

Einige Gruppen aus dem Kirchenkreis wie das Theaterensemble der boje in Marl mit dem Stück „Viva Lampedusa“, Pfarrer Thomas Damm mit seiner Klezmer-Formation „Na-

schuwa“ und der Projektchor und die Jugendband aus Oer-Erkenschwick haben den Kirchentag aktiv mitgestaltet und waren im Hauptprogramm vertreten.

Thematisch prägten Glaube und Weltverantwortung das Protestantentreffen. Dabei blieben auch nicht der G7-Gipfel in Elmau, Fragen des Klimaschutzes und der Bahnhofsneubau „Stuttgart 21“ außen vor. Das überaus gute Wetter trieb viele Menschen zu den Außenbühnen.

Es waren schöne und intensive Tage in Stuttgart. Man kam mit vielen Menschen ins Gespräch, die man gar nicht kannte. Und selbst unter dieser Vielzahl von Menschen traf man viele Bekannte. Es herrschte eine freundliche und achtsame Atmosphäre.

Und – sind wir klüger geworden nach dem Kirchentag? Vielleicht – auf jeden Fall gab es eine Menge Anregungen dazu. Letztlich hängt es davon ab, wie viel man aus diesen Tagen in den Alltag rüber retten und dort umsetzen kann.

Der Blick auf die eigene begrenzte Lebensspanne, in deren Textzusammenhang die diesjährige Kirchentagslosung stand, soll uns zum Nachdenken und zu einem bewussteren Leben animieren. Und das nicht nur mit Blick auf die Umwelt und andere ethische und gesellschaftliche Fragen, sondern auch in unserer Beziehung mit Gott. Unser Glaube soll spürbar werden, andere anstecken und „einladen zu einem Fest des Glaubens“, wie es in einem Kirchentagslied heißt.



Foto: Behrendt
Ulrich Kamien

MONATSSPRUCH
AUGUST 2015

klug
Jesus Christus spricht:
Seid **klug** wie die
Schlangen
und ohne Falsch
wie die Tauben.
Schlangen

MATTHÄUS 10,16

„Suchet der Stadt Bestes!“ Ökumene wird groß geschrieben

Auf große Resonanz stieß der erste „Ökumenische Stadtkirchentag“ in Oer-Erkenschwick, der in diesem Jahr im Nachgang der ökumenischen Kaffeetafel in 2014 durchgeführt wurde.



von der evangelischen Gemeinde und Pfarrer Reinhard Vehring von der Pfarrei St. Josef leiteten den Gottesdienst und freuten sich über die volle Kirche.

Die Predigt hielt Pfarrer Dr. Franz-Josef Ortkemper, lange



Der Tag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst, der eigentlich als Open-Air-Veranstaltung geplant war, aber aufgrund des schlechten Wetters kurzerhand in die St.-Josef-Kirche verlegt wurde. Rund 400 Menschen lauschten den musikalischen Klängen des Posaunenchores und einem gemeinsamen ökumenischen Chor. Pfarrer Bernd Schäfer

Jahre Leiter des katholischen Bibelwerks in Stuttgart und vorher Pfarrer in Recklinghausen-Nord. Seiner Meinung nach ist die religiöse Frage keinesfalls erledigt. Eine Gesellschaft sei ohne Religion nicht überlebensfähig. „Die Frage nach Gott lässt die Menschen auch heute nicht los, auch wenn sie mehr außerhalb unserer Großkirchen gestellt wird.“ Christin-

nen und Christen hätten mit ihrem Glauben an Gott gar nicht so schlechte Karten. Es sei ihre Aufgabe, ihn öffentlich zu zeigen und ihn in die Mitte ihres Lebens zu stellen. „Gott ist auf unserer Seite. Er begleitet uns und lässt uns nicht los.“

Christinnen und Christen hätten auch immer gesellschaftlich und politisch Stellung bezogen, stellte Ortkeemper klar und ging auch auf die aktuelle Flüchtlingsproblematik ein. „Da könnten wir als Christinnen und Christen in die Bresche springen. Je schneller wir

Erkenschwick seit vielen Jahren gibt. „Heute sind sie zusammen gekommen, um die vielen Gaben sichtbar sichtbar zu machen, um die Gemeinschaft der Verschiedenen zu stärken, um miteinander zu beten.“ Christinnen und Christen glauben, dass der Geist Gottes sie bewegt, anstößt, zusammenführt, so die Superintendentin. „Wir brauchen in unseren Städten und Gemeinden Menschen, die nicht an sich denken, sondern sich begeistern lassen für das Ganze, die sich kümmern, die Gott lieben und die Nächsten.“



sie integrieren, desto besser.“

Superintendentin Katrin Göckenjan überbrachte Grüße aus dem Evangelischen Kirchenkreis Recklinghausen. In ihrem Grußwort hob sie die guten ökumenischen Kontakte hervor, die es in Oer-

Der stellvertretende Bürgermeister Carsten Wewers lobte die gute Zusammenarbeit und das Wirken der Kirchen in der Stadt, was eine Bereicherung für alle darstelle. „In Gemeinschaft kann mehr erreicht werden. Und gemeinsam können

wir auch die anstehenden Aufgaben meistern“, so Wewers.

Zwischen der Johanneskirche und der St. Josef-Kirche präsentierten entlang der Christoph-Stöver-Straße viele Einrichtungen und Organisationen ihre Arbeit, von Diakonie und Caritas über KAB, Kolping, Junikum und Amnesty International bis zu verschiedenen Seelsorgeangeboten wie der Notfallseelsorge und des Ambulanten Hospizdienstes. Ebenso waren die Frauenhilfe und der KfD sowie auch die

Am Gymnasium hatten die Jugendmitarbeiter um Johannes Mester eine große Bühne aufgebaut und sorgten für die optimale Beschallung des Tages. Dort wechselten sich verschiedene musikalische Angebote ab. Die Jugendband war mehrfach zu hören. Das Canto-Projekt des Bodelschwing-Familienzentrums stellte sich vor. „Kreativ, bunt und produktiv“ präsentierten sich Frauenhilfe und KfD auf der Bühne. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Singen mit



Fotos: Behrendt

Christusgemeinschaft (CVJM) Oer-Erkenschwick vertreten. „Der Laden“ öffnete seine Pforten und zeigte sein breit gefächertes Angebot. Im Evangelischen Gemeindezentrum hatte der Weltladen geöffnet. Dort lud eine Cafeteria zu Kaffee und Kuchen. Draußen gab es an verschiedenen Ständen Waffeln.

Pastoralreferent Matthias Garsche und seiner Musikgruppe, bevor die Pfarrer Schäfer und Vehring mit dem Abendsegnen den Tag ausklingen ließen.

Die Organisatoren zeigten sich sehr zufrieden mit dem Verlauf des Stadtkirchentages, der sicherlich seine Fortsetzung finden wird.

Ulrich Kamien

Als Christen aufmerksam bleiben Talkrunde zu aktuellen Themen

Eine Talkrunde auf dem „Ökumenischen Stadtkirchentag“ beschäftigte sich mit den Bereichen Familie, Flüchtlinge und Armut, den Kirchengaustritten in den beiden letzten Jahren und der Ökumene. Auf dem Podium saßen Pfarrer Dr. Franz-Josef Ortkeper und Superintendentin Katrin Göckenjan. Die Fragen, die mit der KAB und der Kolpingfamilie St. Josef abgestimmt worden sind, stellte Werner Schmidt vom Offenen Abendkreis der Friedenskirche.

Beim Thema Familie beschrieb Superintendentin Katrin Göckenjan die Öffnung des Familienbegriffs in der evangelischen Kirche. Hier habe die Hauptvorlage der Evangelischen Kirche von Westfalen „Familien heute“ einen großen Anteil daran, dass das Familienbild inzwischen sehr weit gefasst sei und auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften sich in diesem Familienbegriff wiederfinden. Dr. Ortkeper sprach sich für eine Öffnung der katholischen Kirche in dieser Frage aus.



Bei der Arbeit mit Flüchtlingen ermutigte Ortkeper die Gemeindeglieder, sich politisch wie ehrenamtlich in das Thema einzubringen und unterstützte die Durchführung von Sprachkursen. Göckenjan wies auf das beherzte Engagement beider Kirchen in dieser Frage hin. Hier sei Oer-Erkenschwick mit seinem „Laden“-Projekt und den Sprachkursen beispielgebend für den Kirchenkreis. Das Auseinanderdriften in der Gesellschaft nehme immer mehr zu. „Hier müssen wir als Christinnen und Christen aufmerksam bleiben.“ Eigentümern verpflichtete auch und es gelte, damit verantwortungsvoll umzugehen, so die Superintendentin.

In Bezug auf die Kirchengaustritte würde die Kirche als Ganzes betrachtet, erläuterte Pfarrer Dr. Ortkeper und machte auf die undifferenzierten Kirchengaustritte aufmerksam. Die Ausgetretenen dürften man nicht aus den Augen verlieren. „Es gibt Gemeinden, die sich mit Schreiben an Ausgetretene wenden oder diese zum Gespräch einladen, so

Ortkemper. Die Gesellschaft sei vielfältiger geworden, die Bedeutung von Religion habe sich verändert, die Herausforderungen nehmen zu, ergänzte Katrin Göckenjan. „Wir sollten unseren Glauben offensiv leben, zeigen, was uns wichtig ist, was uns einen weiten Horizont eröffnet, über unser Leben hinaus.“

Bei der Weiterarbeit in der Ökumene lud Ortkemper ein, einen anderen Blick auf die Vielfalt der Konfessionen zu werfen und diese als Bereicherung anzusehen. „Wir waren schon mal weiter“, meinte der

ausgewiesene Theologe auch mit Blick auf die Abendmahlsgemeinschaft beider Kirchen. Göckenjan verwies auf die gemeinsamen Quellen, aus denen beide Kirchen schöpfen. Dazu nahm sie auch das Reformationjubiläum 2017 in den Blick, wo Christinnen und Christen aller Konfessionen die Rückkehr zu den Quellen feiern. Am Reformationstag 2017 werde es einen großen gemeinsamen Gottesdienst geben, „den wir auch ökumenisch feiern wollen“.

Ulrich Kamien



Foto: U. Kamien
v.l.: Pfr. Dr. F. J. Ortkemper, W. Schmidt, Superintendentin K. Göckenjan

Der LADEN Tag der offenen Tür beim Stadtkirchentag

Am Pfingstmontag war es so weit: DER LADEN öffnete seine Türen anlässlich des OeKu-



Offen für
Einig gegen Ausgrenzung

menischen Stadtkirchentages und viele Menschen kamen, um sich über unsere Arbeit zu informieren.

Am Infostand kam man bei Schmalzschnitten ebenso schnell ins Gespräch mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern, wie im Café des Ladens, wo es eine erstaunliche Auswahl an Kuchen und leckeren Getränken gab. Hier können auch unsere Kunden an den Verkaufstagen bei einer Tasse Kaffee verweilen.

Anstatt Mehl, Erbsen und Möhren oder Brot erstand man im Lebensmittelbereich Second Hand Bücher und ließ sich den

Ablauf des Verkaufes erklären.

In den Kellerräumen des Kleider- und Haushaltsladens hieß es: „Verkauf an jedermann“ und so manches Schätzchen wechselte den Besitzer. Ganz besonders begehrt war die Garderobe, die bei unserer Modenschau von hauseigenen Modells präsentiert wurde. Manfred, Ingrid, Erika, Renate B. und Thorsten präsentierten unter der Moderation von Luzia mehrere Outfits, die aus unseren Kleiderspenden zusammengestellt wurden.

Unter dem Motto: „Geben Sie das, was es Ihnen wert ist und uns ein Lächeln auf das Gesicht zaubert“ konnten wir uns am Ende des Tages über einen Erlös von 1600 Euro



Foto: Ladenteam

freuen, die wir für die dringenden Anschaffungen in diesem ehrenamtlichen Projekt benötigen.

Für den Erlös, den wir mit dem Verkauf unserer Waren aus dem Haushalts- und Kleiderladen, der Bücher, den Schnittchen und im Café erzielt haben, bedanken wir uns bei allen Besuchern, Spendern, Unterstützern und Helfern.

Das entgegengebrachte Interesse an unserer ehrenamtlichen Arbeit ist uns Ansporn und gibt uns Kraft weiterzumachen, zu helfen und einen Tag wie diesen zu wiederholen. Ein gelungener Tag, an dem viel gelacht wurde.

Ein herzliches Dankeschön an alle.
Renate Jendreiko



Die Models der Modenschau - Foto: Jendreiko

„Der Laden“

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat

Jeweils von 9.30 - 14.00 Uhr

Erster „Runder Tisch“ in der Flüchtlingshilfe in Oer-Erkenschwick

Mit der steigenden Zahl von Flüchtlingen in unserer Stadt sind auch die einzelnen Anstrengungen von Politik, Verwaltung und Kirchen nun zu einem gemeinsamen Weg geworden. Beim ersten so genannten „Runden Tisch“ am 15. Juni 2015 im Rathaus waren neben politischen Vertretern aller Parteien, Verwaltung, AWO und DRK auch die Kirchen stark vertreten. Bereits in diesem ersten Gespräch wurde deutlich, dass das Thema „Flüchtlingshilfe“ eine größere Herausforderung ist als bisher angenommen und dass wir uns dieser Herausforderung nur mit vereinten Kräften auf den ganz unterschiedlichen Ebenen stellen müssen. Hier geht es um den Wohnraum, der zur Verfügung gestellt werden muss, um die Frage von Sammelunterkünften, Hotelunterbringungen, sowie Anmietungen von privaten Wohnungen. Mehr noch ist die Integration dieser Menschen in das Alltagsleben erforderlich. Deutschkurse, die nun schon über ein Jahr laufen, eine intensivierete Willkommenskultur und die Möglichkeit zur Begegnung mit Menschen unserer Stadt er-

scheinen im gemeinsamen Gespräch als unverzichtbar. Die schon im Ansatz bestehende Bereitschaft von Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, sich als persönliche Begleitung einzelner Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen, soll in so genannten „Integrationspaten“ weiter ausgebaut werden.

Der erste „Runde Tisch“ ist mit der Bildung entscheidender Arbeitsgruppen auseinander gegangen:

1. Willkommenskultur: Wie soll ankommenden Flüchtlingen begegnet werden?
2. Auflistung aller Angebote im Bereich der Flüchtlingshilfe.
3. Angemessene Begleitung von Wohnungseigentümern, die Flüchtlingen privaten Wohnraum anbieten.
4. Werbung und Schulung von „Integrationspaten“.
5. Erstellen eines Gesamtkonzepts für die Integration von Flüchtlingen in unserer Stadt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten „Runden Tisches“ haben gerade in dieser ersten Begegnung erfahren, wie groß die Bereitschaft zur Hilfe und das Engagement

in der Gesellschaft ist, damit aus einer Krisensituation für Flüchtlinge und aus einer auch kritischen Haltung in Teilen der Bevölkerung dennoch um der

Menschen willen ein friedliches Miteinander in unserer Stadt gelebt werden kann.

Pfarrer Rüdiger Funke

Café International Ein Treffpunkt für Flüchtlinge und andere Oer-Erkenschwicker

In unserer Stadt leben mittlerweile über 150 Flüchtlinge aus vielen verschiedenen Ländern, wie Syrien, Irak, Iran, Afghanistan, Eritrea, Algerien, Ägypten, Mali oder Nigeria, um nur einige zu nennen. Die meisten wohnen in der Sammelunterkunft an der Lindenstraße, einige auch in Wohnungen oder (vorübergehend) im Stimbergpark-Hotel.

In Gesprächen am Rande der Deutschkurse, die von Freiwilligen aus der evangelischen und katholischen Kirche seit über einem Jahr angeboten werden, berichten die Teilnehmer immer wieder über Einsamkeit und fehlende Kontaktmöglichkeiten. „Bei uns zu Hause treffen sich die jungen Leute abends auf dem Dorfplatz. Schade, dass es das hier



Fotos: Behrendt

nicht gibt“, sagte einmal eine junge Frau aus Eritrea.

So entstand im Sprachkurs-Team die Idee, ein Freizeit-Angebot für Flüchtlinge zu schaffen. Zunächst an einem, mittlerweile an zwei Nachmittagen im Monat (immer am ersten und dritten Mittwoch um 16.30 Uhr) findet im evangelischen Gemeindezentrum an der Johanneskirche das

„Café International“

statt. Dort gibt es nicht nur Kuchen, Kekse und Getränke, sondern auch einen Computer mit Internet-Zugang. Hier kann man zum Beispiel mal wieder bei facebook nachsehen, was es bei Verwandten und Freunden Neues gibt.

Besonders gern wird aber auch gespielt: Von Carrom

(Fingerbilliard) und Rummicub über Schach und Mühle bis zu „Mensch ärgere dich nicht“ und Memory. Beim Spielen kommt man in Kontakt und übt nebenbei, deutsch zu sprechen. Man kann für zwei Stunden den nicht immer leichten Alltag und belastende Erlebnisse, die hinter einem liegen, vergessen.

Das Café ist gut besucht, meist kommen 20 bis 30 Flüchtlinge und eine zunehmende Zahl von Einheimischen, die mitspielen und mit den Flüchtlingen ins Gespräch kommen möchten. Jeder Interessierte ist willkommen, und Kuchenspenden werden auch gern angenommen.

Gabi Noeke-Börth



Oktober

Büchermarkt

So. 25.10. 11.00 Uhr
Gemeindezentrum

LADEN

Mi. 28.10. – 10.00 Uhr

Reformationstag

Sa. 31.10. – 19.00 Uhr
Johanneskirche

November

LADEN

Mi. 11.11. – 10.00 Uhr

Projektchorprobe

Fr. 13.11. 19.30
Gemeindezentrum

Kinderbibeltag

Sa. 14.11.
10.00 – 13.00 Uhr
Friedenskirche

Buß- und Betttag

Mi. 18.11. - 19.00 Uhr
Johanneskirche

Beginn

Wahlvorschlagsverfahren

Gemeindeversammlung

So. 15.11. 11.00 Uhr
Bezirk 2 Friedenskirche
Bezirke 1 & 3 Gemeindezentrum

Ende

Wahlvorschlagsverfahren

Samstag 21.11.

November

Offener Abendkreis

„Was ist Barmherzigkeit?“
19.11. – 19.30 Uhr
Gemeindezentrum

Jugendgottesdienst „Worship“

Fr. 20.11. – 18.00 Uhr
Friedenskirche

Samstagsgottesdienst

20.11. – 18.00 Uhr
Friedenskirche

Projektchorprobe

Fr. 20.11. 19.30
Gemeindezentrum

Ewigkeitssonntag

Andacht auf dem Waldfriedhof
So. 22.11. – 15.00 Uhr

LADEN

Mi. 25.11. – 10.00 Uhr

Projektchorprobe

Fr. 27.11. 19.30
Gemeindezentrum

Samstagsgottesdienst

28.11. – 18.00 Uhr
Friedenskirche

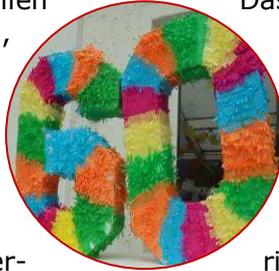
1. Advent

Knuspermarkt

So. 29.11. – 11.00 Uhr
Johanneskirche

Fliedner Kindergarten 60 Jahre Jubiläum

Am Samstag, 25. April 2015, feierte der Ev. Fliedner Kindergarten seinen 60. Geburtstag. Alle Kindergartenfamilien mit ihren Kindern, ehemalige Familien sowie ehemalige Mitarbeitende und zahlreiche Gäste konnten an diesem Tag herzlich im Kindergarten begrüßt werden. Ein abwechslungsreiches Programm lud alle Gäste zum Verweilen ein. Besonders freuten sich die Kinder über den Clown mit den bunten Luftballons und am Schminktisch gab es eine lange Warteschlange. Zahlreiches Bildmaterial wurde von allen betrachtet und manch eine Erinnerung aus alten Zeiten konnte erzählt werden. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Die Cafeteria mit selbstgebackenen Kuchen und frischen Waffeln, Kaffee und Leckereien vom Grill erfreuten alle Besucher. Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen schenkte dem Kindergarten für diesen Tag „Zeit“. Ehrenamtliche Helferinnen unterstützten die Cafeteria, die Lesestunde, eine Traumreise und viele Spielakti-



onen. So konnten alle Kindergarteneltern den Tag mit ihren Kindern ausgiebig genießen.

Das Fest endete mit einem Familiengottesdienst in der Friedenskirche zum Thema: „Ich gebe dir die Hände“

Ein kurzer Rückblick auf unsere Einrichtung:

Am 11. April 1955 fand die Eröffnung des Fliedner Kindergartens statt. Der damalige Synodalassessor Barlen erklärte: „Der Bau ist der erste Schritt zur Bildung eines zweiten evangelischen Gemeindezentrums“. Pfarrer Rother konnte sich bei allen, die zur Verwirklichung des Kindergartens beigetragen hatten bedanken: Es gab Zuschüsse vom Land und der Regierung, vom Landkreis, der Stadt Oer-Erkenschwick, der Zeche Ewald und dem Ev. Kirchbauverein. Gleichzeitig entstand die erste Frauengemeinschaft in der Gemeinde.

Die erste Leitung des Kindergartens, Frau Ingeborg Theunissen, sorgte für 50 Kinder. 1975 übernahm Frau Sigrid Klask die Leitung bis zu

ihrem wohlverdienten Ruhestand. Seit September 2010 ist Frau Gisela Verstege als Kindergartenleitung tätig.

Die pädagogische Arbeit unterlag in den vergangenen 60 Jahren vielen Veränderungen. Wurden früher Mitarbeiterinnen noch als „Fräulein“ bezeichnet, so sind es heute Erzieherinnen und Erzieher, die einen Bildungsauftrag erfüllen. Von den frühen Verwahrnständen sind wir heute weit entfernt.

Ständige Erweiterungen durch Baumaßnahmen ließen die Räumlichkeiten wachsen, um den Bildungsanspruch zu erfüllen. 1998 z.B. wurde ein großzügiger Wintergarten angebaut, 2011 wurde im Rahmen der U-3 Förderung der Umbau finanziert, um den Rechtsanspruch zu erfüllen.

Weiterhin sind namentliche Veränderungen im Laufe der Jahre vollzogen worden. Vom

Theodor-Fliedner-Heim in Trägerschaft der Diakonie bis zum heutigen Fliedner Kindergarten, Ev. Kindertageseinrichtung im Verbund Ev. Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Recklinghausen.

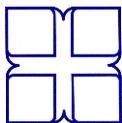
Aus den damaligen Gruppen der „Schlumpfe“ und „Pünkelchen“ sind heute die „Sonnen“- und „Sternengruppe“ geworden. Auch der große Spielplatz hat Veränderungen erlebt. Der Baumbestand reduzierte sich leider durch Unwetter. Neu entstandene Spielbereiche, die die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen, sind nun vorhanden: Eine Bobbycar-Bahn, ein Freilufttheater für Aktionen, eine Vogelnestschaukel, eine Wasserlandschaft, Kletterbereiche und Rückzugsmöglichkeiten. Ein neuer Sandspielbereich und eine Kletterlandschaft nach den heutigen Standards sind geplant.

Gisela Verstege (Kita-Leitung)



Foto v.l.: Pfr. Schäfer, G. Verstege, S. Klask, J. Holzapfel, L. Schäfer, K. Engfer

Wir sind sichtbar – unverzichtbar! **60 Jahre Frauenhilfe an der Friedenskirche**



So ist Frauenhilfe und so bringen sich Frauen seit nunmehr 60 Jahren in Projekte und Aufgaben der Kirchengemeinde vor Ort ein. Oft erledigen sie die Aufgaben „quasi“ unsichtbar, doch im Ergebnis dann klar erkennbar.

Die evangelische Frauenhilfe ist ein eigenständiger Verband mit Vereinsstrukturen in der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem auch die Gruppe an der Friedenskirche angeschlossen ist. Und so unterstützt unser Ortsverband die zentralen Aufgaben des Dachverbandes mit Schwerpunkten in der Arbeit mit alten Menschen und Menschen mit Behinderungen. Von jeher haben sich die Frauen mit wichtigen Fragen auseinandergesetzt und tatkräftig zugepackt, vor allem auch angesichts von Gewalt gegen Frauen. Zu nennen sind Projekte zur Unterstützung von Frauen und Mädchen, die einen Weg aus Gewalt und Prostitution suchen.

Seit dem 11. Mai 1955 gibt es die Frauenhilfe an der Friedenskirche. Es waren 131 Frauen aus der Gesamtfrauenhilfe, die quasi Gründungsmit-

glieder waren. Als 1. Vorsitzende wählten sie Anna Niederbäumer und Else Jänsch zu ihrer Stellvertreterin. Die Gottesdienste des 2. Pfarrbezirks fanden im Keller des Theodor-Fliedner-Kindergartens statt und dort trafen sich auch die Frauen.

Mit dem Bau der Friedenskirche im Jahr 1977 zog auch die Frauenhilfe um. Heute finden die Treffen „unter der Empore“ statt. Noch immer bieten die Treffen - alle 2 Wochen mittwochs jeweils von 15 – 17 Uhr – Gemeinschaft und Meinungsaustausch. Es werden Informationen ausgetauscht oder Aufgaben im kirchlichen und sozialen Bereich abgesprochen. Manchmal sind Referentinnen eingeladen, es finden Ausflüge statt, Feste werden vorbereitet und dann auch gefeiert, so wie am Mittwoch, 27. Mai 2015 das Jahresfest zum 60-jährigen Bestehen der Frauenhilfe an der Friedenskirche.

Wenn Sie sich für unsere Treffen oder unsere Arbeit interessieren, rufen Sie Frau Schulz unter Tel. 3581 an oder kommen Sie einfach vorbei.

Hildegard Schulz, Gaby Engfer



Die Jubilarinnen v.l.: H. Schulz, Vorsitzende – I. Galuba, 25 Jahre - W. Mikuteit, H. Lente, 25 Jahre - Fr. Klocke, 60 Jahre - Pfr. Schäfer, - M. Raab-Steinke, 25 Jahre
Foto: Behrendt

Die Evangelische **Frauenhilfe** in Westfalen e.V.

***Herzlich willkommen,
in einer lebendigen Gemeinschaft...***

Wir sind...

- ein Verein in der Evangelischen Kirche von Westfalen.
- ein Verband, dem 38 Bezirks- und Stadtverbände angehören, die fast 1.300 Frauengruppen in fast allen Gemeinden Westfalens repräsentieren.
- ein evangelischer Frauenverband, der Stellung bezieht, Informationen weiterleitet, Hilfestellungen leistet und Bildungsangebote für Frauen gestaltet.

seit Generationen für SIE da...

- mit sozialem Engagement.
- in Konflikt- und Notfallsituationen.
- als Sprachrohr und Interessensvertretung für fast 70.000 Frauen, denen wir in theologischen, politischen und gesellschaftlichen Fragen zur Seite stehen.

Sollten Sie...

...Fragen, Anregungen haben, oder Interesse an Mitarbeit haben,
...Hilfestellungen für Ihre persönliche Lebenssituation benötigen,
so nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Wir sind gerne für SIE da.

<http://www.frauenhilfe-westfalen.de>

Kinderkirche Kirche für Kinder

Die nächste **Kinderbibelwoche** kommt. Dazu lädt das Team der Kinderbibelwoche alle Kinder im Alter von 4-12 Jahren ein. Sie findet statt vom 24.09 bis 27.09.2015 im Gemeindezentrum an der Johanneskirche.

Am Donnerstag und Freitag treffen wir uns von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr, am Samstag von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr und zum Abschluss in einem Familiengottesdienst um 11.00 Uhr. Unter dem Thema „Wegweiser zum Leben“ wird es um die 10 Gebote gehen.

Dazu herzliche Einladung, genauso wie bereits zum nächsten **Kinderbibeltag**. Der ist für Samstag, den 14.11.2015 von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr in der Friedenskirche geplant.

Pfarrer Bernd Schäfer



MINA & Freunde



Karin Baumers sagt „Auf Wiedersehen“

Liebe Gemeinde!
Nach über 40-jähriger Arbeitszeit, davon 22½ Jahre hier in der Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick, darf ich nun in den Ruhestand gehen und meine freie Zeit mit meinem Ehemann verplanen und genießen. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verlasse ich „Sie“, die Menschen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kirchengemeinde und meinen wunderbaren Arbeitsplatz. Gestatten Sie mir einen kleinen Rückblick:

Gerne bin ich dem Ruf von Pfarrer Schäfer gefolgt und am 1. April 1993 als Gemeinsekretärin nach Oer-Erkenschwick gekommen. Zunächst arbeitete ich an der Seite meiner Vorgängerin, Frau Heinrich, an 2 Tagen in der Woche im sog. „Museum“. So wurde liebevoll das Gemeindebüro im alten grünen Pfarrhaus an der Schillerstraße genannt. Schnell hatte ich mich eingearbeitet und es begann eine erfolgreiche und harmonische Zusammen-



Karin Baumers
Foto: privat

arbeit mit allen Mitarbeitern/innen. Die abwechslungsreichen Tätigkeiten sowie die Begegnungen mit vielen Menschen der Gemeinde ließen mich jeden Tag mit Freude zur Arbeit kommen.

Nachdem das neue Gemeindezentrum fertig gestellt war (Oktober 1997), zog ich mit dem Büro um ins „Gewächshaus Gottes“, wie es von den Oer-Erkenschwickern genannt wurde. Hier war ich nun mitten im Zentrum des Gemeindelebens und bald auch alleinige Anlaufstelle für alle, die Hilfe suchten oder etwas im Büro anzumelden oder zu erledigen hatten. So manches Mal ging es schon sehr turbulent zu. Zumal die Pfarrer, die bis dato in den Pfarrhäusern an der Johanneskirche ihr Domizil hatten, wegzogen und jetzt in anderen Bezirken der Stadt wohnen. Es gab so manche Wechsel in der Pfarrerschaft sowie auch in der Zusammensetzung des Presbyteriums. Im Laufe der vielen Jahre sind die

Menschen mir ans Herz gewachsen und die Gemeinde wurde mir auch zur kirchlichen Heimat.

Den „Chefsessel“ im Gemeindebüro gebe ich nun in jüngere Hände an meine Nachfolgerin, Frau Baumbach-Kelm, und ich wünsche ihr ebenso viele gute und erfolgreiche Arbeitsjahre.

Ich freue mich jetzt darauf, mehr Zeit für meine Familie, Haus, Garten und Hobbys zu haben und danke von Herzen für die gute Zeit. Ich sage heute nicht Adieu, sondern Auf Wiedersehen.

Ihre alte Gemeindesekretärin
Karin Baumers

Claudia Baumbach-Kelm sagt „Moin ...“

Moin liebe Gemeinde!

Ich bin die Neue, doch so neu bin ich gar nicht. Seit über fünf Jahren bin ich als Urlaubs- und Krankheitsvertretung im Gemeindebüro eingesprungen. Da lag es nicht fern, dass ich jetzt in die großen Fußstapfen von Frau Baumers trete. Ich freue mich, einen so gut geführten Arbeitsplatz mit netten Kollegen/innen und Chefs zu übernehmen.

Ihre neue Gemeindesekretärin
Claudia Baumbach-Kelm



Claudia Baumbach-Kelm
Foto: privat

Öffnungszeiten Gemeindebüro

Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1

dienstags + freitags
donnerstags

Telefon 1461

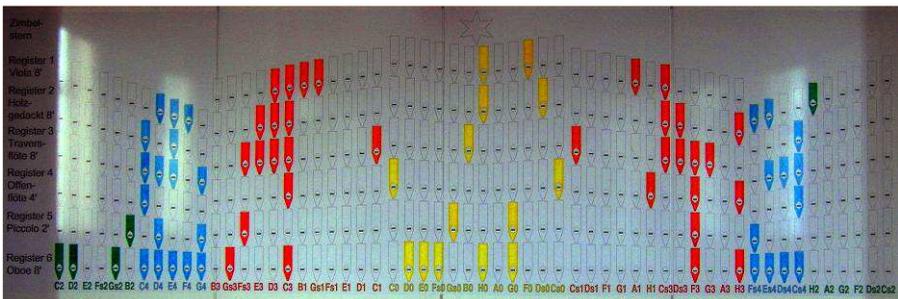
von 10.00–12.00 Uhr
von 15.00–18.00 Uhr

Orgelerweiterung: Ein Zwischenstand

Das seit einigen Jahren vorbereitete und geplante Projekt der Erweiterung unserer Steinmann-Orgel der Johanneskirche nimmt allmählich Form an. Sie wird um ein Schwellwerk mit insgesamt 6 Registern im kommenden Jahr erweitert. In den letzten Monaten standen einige formelle Dinge mit Landeskirchenamt und Orgelsachverständigem an und natürlich die Überlegung, wie das Schwellwerk in die vorhandene Orgel eingebaut werden soll. Solches muss natürlich im Vorfeld gut durchdacht werden, denn schließlich soll nach Fertigstellung der optimalste Klang herausgeholt werden. Im Inneren der vorhandenen Orgel soll nunmehr der Einbau erfolgen. Optisch wird sich einiges am Spieltisch und im Bereich des Pedals ändern, denn hier wird das dritte

Manual (elektronisch gesteuert), die Registerzüge, der Schwelltritt, die Erweiterung der Koppeln und die Steuerung des Zimbelsterns eingebaut. Im Zuge der Erweiterung erhält die Orgel eine grundlegende Generalreinigung und im Klavier- und Pedalbereich wird eine neue und sparsame LED-Beleuchtung ihren Platz finden.

All dies benötigt natürlich Zeit, denn viele der Arbeiten finden in der Orgelbaufirma Steinmann in Vlotho statt, wo auch der jetzige Spieltisch zum Umbau hin transportiert wird. Ab dem 1. Januar 2016 wird unsere Orgel in der Johanneskirche einige Zeit lang außer Betrieb sein, bevor sie dann in der Osternacht am Ostersonntag, 27. März 2016, um 5.30 Uhr in der Johanneskirche unter Beteiligung der Ökumeni-



Die Orgelpfeifen mit persönlicher Patenschaft - Foto: Behrendt

schen Chorgemeinschaft und Instrumentalisten festlich eingeweiht und zum ersten Mal neu erklingen wird. Bitte halten Sie sich diesen Termin

schon einmal frei, denn solch eine Orgelerweiterung erlebt man nicht alle Tage!

Ihr Kirchenmusiker
Michael Schulze

Übernehmen oder verschenken Sie eine Patenschaft für Ihre ganz persönliche Orgelpfeife!

Für jede der 336 neuen Pfeifen kann für eine unterstützende Spende eine solche Patenschaft übernommen werden. Diese sind frei wählbar.

Die Preise liegen, je nach Größe der Pfeife bei:
25 €, 50 €, 75 €, 100 €, 125 €.

Die Patenschaft für den Zimbelstern beträgt 1.500 €.

Sie möchten Pate werden oder die Orgelerweiterung mit Ihrer Spende bedenken?

Dann benutzen Sie bitte folgende Bankverbindung.
Verwendungszweck: „Orgel-Patenschaft ...{Ihr Name}“
oder „Spende Orgelerweiterung“.

Evangelische Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick
Volksbank e.G. Waltrop
IBAN DE76 4266 1717 2720 1494 00
BIC GENODEM1WLW

Der Projektchor lädt zu Proben für das Weihnachtskonzert ein

Der Projektchor unserer Kirchengemeinde lädt Sängerinnen und Sänger zu einem zeitlich begrenzten Chorprojekt ein.

An 6 Probeabenden steht die Erarbeitung neuer weihnachtlicher Chormusik im Vordergrund.

Die Proben finden statt am 16.10., 23.10., 13.11., 20.11., 27.11., 4.12. (jeweils freitags, 19.30-21.00 Uhr) im Gemeindezentrum an der Johanneskirche.

Die Lieder werden beim Adventskonzert der Gemeinde (5.12., 18 Uhr) und im Gottesdienst am Heiligen Abend (24.12., 15.30 Uhr) in der Johanneskirche vorgetragen.

Informationen zum Chorprojekt erteilt Kirchenmusiker Michael Schulze, Tel. 69 52 80

Mail: michael.schulze@evangelisch-in-oe.de

Den Kurs bestimmen Kirchenwahl am 14. Februar 2016 in Westfalen

EKvWinfo

Evangelische Kirche von Westfalen

„Aufkreuzen für die Gemeinde“ lautet das Motto der Kirchenwahlen, die am 14. Februar 2016 in der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) und in ganz Nordrhein-Westfalen stattfinden. Aufkreuzen und Ankreuzen: Alle vier Jahre stehen die Presbyterien, die Leitungsgremien der örtlichen Kirchengemeinden, zur Wahl.

In allen Gemeinden können nun die Karten komplett neu gemischt werden: Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Früher waren es acht Jahre, und alle vier Jahre stand die Hälfte des Presbyteriums zur Wahl. Damit die stimmberechtigten Mitglieder einer Gemeinde wählen können, braucht es deutlich mehr Kandidatinnen und Kandidaten als Plätze: Alle volljährigen Frauen und Männer, die zur Gemeinde gehören, können sich zur Wahl

stellen. Wenn sich nur so viele Kandidaten finden, wie Plätze im Presbyterium zu besetzen sind, gelten sie nach Kirchenrecht als gewählt. Die Mitglieder des Presbyteriums, auch Kirchenälteste genannt, tragen gleichberechtigt mit den Pfarnerinnen und Pfarrern echte Leitungsverantwortung. Sie sind verantwortlich für die Gestaltung des Gemeindelebens, kümmern sich um Mitarbeitende und Finanzen: Das Presbyterium

vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne, trägt also auch Verantwortung für den Haushalt und als Arbeitgeber.

Es bestimmt den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzt Schwerpunkte und Akzente, trifft in bewegten Zeiten

weitreichende Entscheidungen. Vielerlei Gaben, Fähigkeiten und Kompetenzen sind gefragt – ob Pädagogik, Kreativität und Fantasie, Organisations-



**auf
kreuzen**

entwicklung, Bauwesen oder Finanzen.

„Ich bin dankbar für die vielen Menschen, die in den Gemeinden ihre Fähigkeiten, ihr Können, ihre Zeit, Kraft und Energie einbringen. Das ist ein großer Reichtum, denn unsere Evangelische Kirche von Westfalen wird von Presbyterien und Synoden geleitet und nicht von Pfarrern und Bischöfen“, erklärt Präses Annette Kurschus, leitende Theologin der Evangelischen Kirche von Westfalen: „Die Kirchenordnung fußt auf dem ehrenamtlichen Engagement der Menschen, die ihre Gemeinde verantwortlich mitgestalten. Die evangelische Kirche baut sich von den Gemeinden her auf.“

Im November wird die Landesynode, das höchste Leitungsgremium der EKvW, darüber entscheiden, ob das aktive Wahlrecht an das 14. Lebensjahr gebunden werden soll. Bisher darf wählen, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat und die Zulassung zum Abendmahl besitzt. Die Frist zur Abgabe der Wahlvorschläge endet am 21.11.2015. Ein Vorschlag muss von mindestens fünf Gemeindemitgliedern per Unterschrift unterstützt werden.

Das Wahlvorschlagsverfahren beginnt am **15.11.2015** mit einer **Gemeindeversammlung** nach den Gottesdiensten. Sie sind herzlich eingeladen, mitzubestimmen und Vorschläge für ihren Wunschkandidaten einzureichen.



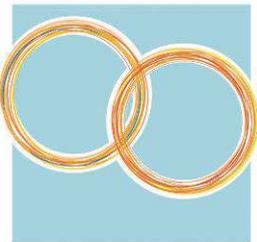
Taufen

März – Juli 2015



Trauungen

April - Juli 2015



Wir gratulieren



zum 75. Geburtstag

zum 80. Geburtstag

zum 85. Geburtstag



zum 90. bis 102. Geburtstag



Beerdigungen

März – Juli 2015

Widerspruchsrecht

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich oder mündlich im Gemeindebüro erklären. Wir bitten, diesen Wunsch frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Kontakte

- Pfarrer Rüdiger Funke** Telefon 2861
Stimbergstr. 261b
- Pfarrer Bernd Schäfer** Telefon 56228
Weidenstr. 48a
- Pfarrer Frank Rüter** Telefon 2375
Rostocker Str. 8a
- Pfarrerin Helene Kerkhoff** Telefon 02363/358455
Meckinghover Weg 20,
45711 Datteln
- Christine Schäfer** Telefon 57053
Kirchmeisterin - Bauwesen
Westerbachstr. 14
- Jürgen Behrendt** Telefon 56208
Kirchmeister - Finanzen
August-Schmidt-Str. 46
- Timo Henkel** Telefon 02363/54914
Jugendreferent
jugendreferent@evangelisch-in-oe.de
- Gemeindebüro** Telefon 1461
Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1
Öffnungszeiten:
 dienstags + freitags von 10.00–12.00 Uhr
 donnerstags von 15.00–18.00 Uhr
- Diakoniestation** Telefon 54152
Halluinstr. 26-28 oder 0180/1212345
- Essen auf Rädern** Telefon 02366/106720

Adressaufkleber